



Epoxidharz gefährdet die Haut

- Das viskose Epoxidharz darf nicht mit der Haut in Kontakt kommen.
- In diesem Zustand kann Epoxidharz Hautkrankheiten verursachen.
- Um sich zu schützen, braucht es Handschuhe, lange Hosen und oben Kleider mit langen Ärmeln.

Die Haut gegen Epoxidharz schützen!



Der Kontakt mit viskosem Epoxidharz kann schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben. Es darf kein Hautkontakt stattfinden. Wer nicht korrekt mit Epoxidharz umgeht, kann schwere Haut- und Atemwegserkrankungen bekommen.

Epoxidharz wird häufig als Überzug von Böden eingesetzt. Es kann passieren, dass bei unvorsichtiger Anwendung das Epoxidharz mit der Haut in Kontakt kommt. Personen können daran erkranken, wenn sie wiederholt mit dem nicht ausgehärteten Epoxidharz in Berührung kommen. Leider haben die Krankheitsfälle durch Epoxidharz nicht abgenommen. Die Suva spricht bei schwer erkrankten Personen eine «Nichteignungsverfügung» aus. Das bedeutet, dass die Betroffenen nicht mehr in ihrem Umfeld arbeiten dürfen, was zu einem Berufsverbot führen kann.

Solche Nichteignungsverfügungen wegen Epoxid-Erkrankungen werden oft ausgesprochen. Nur wer sich schützt, verhindert schwere Krankheiten.

Fehlende Mitarbeitende kosten mehr als gute Präventionsmassnahmen.

So schützen Sie sich

Der Arbeitgeber sorgt dafür, dass die Mitarbeitenden vor einem Hautkontakt mit viskosem Epoxidharz geschützt sind. Denn: Er ist gesetzlich verpflichtet, Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz zu erkennen, zu bewerten und entsprechende Schutzmassnahmen einzuführen (Verordnung über die Unfallverhütung (VUV) Art. 6). **Der einfachste Schutz für die Haut ist das Tragen geeigneter Handschuhe, lange Hosen und oben Kleider mit langen Ärmeln.** Dieser Schutz kann durch weitere arbeitstechnische Massnahmen und einer guten Hygiene unterstützt werden.

Der Arbeitgeber setzt die Massnahmen auf den Baustellen um und kontrolliert, dass die Mitarbeitenden diese einhalten und die Schutzkleidung wie Handschuhe tragen.

Neue Mitarbeitende werden über die erforderlichen Massnahmen im Umgang mit Epoxidharzen instruiert.

An Epoxidharz erkrankte Mitarbeitende verursachen hohe Kosten durch lange Arbeitsausfälle. Bei einer Nichteignungsverfügung muss evtl. ein neues Teammitglied gesucht und eingearbeitet werden, was wiederum Kosten verursacht. Die Investition in den passenden Hautschutz für die Mitarbeitenden steht in keinem Verhältnis dazu.



Im Umgang mit Epoxidharzen empfehlen wir Handschuhe aus Nitril zu tragen. Die Farbe spielt dabei keine Rolle, aber die passende Grösse und Dicke schon. Wichtige Informationen dazu finden Sie auf unserer Webseite www.suva.ch/epoxidharz.

Fragen und unsere Antworten

Im Umgang mit Epoxidharz stellen sich viele Fragen wie:

- Welcher Schutzhandschuh passt zu welcher Tätigkeit?
- Welche Handschuhgrösse passt perfekt?
- Wie zieht man verschmutzte Handschuhe richtig aus (Video)?
- Welche Werkzeuge kommen beim Auftragen von Epoxidharz zum Einsatz?
- Welche Hygiene-Massnahmen müssen beachtet werden?

Antworten dazu und viel Wissenswertes zum Thema unter www.suva.ch/epoxidharz.



Suva

Postfach, 6002 Luzern

Auskünfte

Bereich Chemie, Physik und Ergonomie

Tel. 058 411 12 12

kundendienst@suva.ch

Bestellungen

www.suva.ch/88309.d

Titel

Epoxidharz gefährdet die Haut

Gedruckt in der Schweiz

Abdruck – ausser für kommerzielle

Nutzung – mit Quellenangabe gestattet.

Erstausgabe: Juli 2020

Überarbeitete Ausgabe: Februar 2021

Publikationsnummer

88309.d